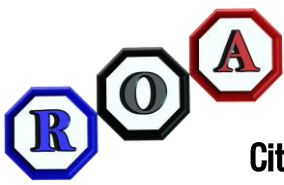




Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

Schluss mit der Warteschleife: Verwandeln Sie Ihre Experten in aktive Gestalter ihrer Arbeitswelt und schaffen Sie mit den richtigen Leitplanken ein echtes digitales Kraftzentrum

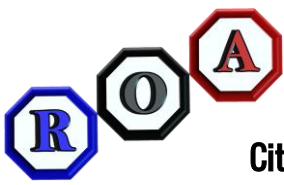
Ein Whitepaper von Volker Buntrock



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	2
Einleitung: Das Ende der digitalen Warteschlange	3
Die verborgene IT-Abteilung: Warum Schatten-IT ein Schrei nach Effizienz ist	4
Prozess-Intelligenz vs. Code-Intelligenz: Der unfaire Vorteil der Fachabteilung.....	6
Power Apps als Katalysator: Vom starren Formular zur lebendigen App	8
Die neue Rolle der IT: Vom Türsteher zum Architekten der Leitplanken.....	10
Vom Prototyp zum Standard: Warum Freiheit ein Sicherheitsnetz braucht.....	11
Fazit: Die Demokratisierung der Innovation	13



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

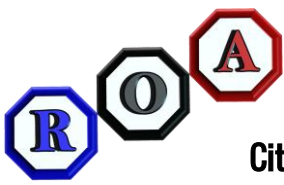
Executive Summary

Problem: Unternehmen kämpfen 2026 nicht mit fehlender Digitalisierung, sondern mit einer digitalen Warteschlange. Fachabteilungen warten Monate auf IT-Umsetzungen und beginnen aus Frust selbst zu improvisieren: komplexe Excel-Monster, Access-Basen, E-Mail-Workflows oder Schatten-Tools. Diese Eigenbau-Lösungen entstehen nicht aus Rebellion, sondern aus Not — weil Prozesse papierlastig, langsam, fehleranfällig und unflexibel sind. Die klassische IT kann diese Geschwindigkeit nicht mehr bedienen, und Wertschöpfung bleibt in ineffizienten Abläufen stecken.

Lösung: Microsoft Power Apps befähigen Citizen Developer — also Fachkräfte mit Prozesswissen — eigene, passgenaue Anwendungen zu entwickeln. Low-Code macht aus improvisierten Tabellen professionelle Apps, ersetzt manuelle Formularprozesse, beschleunigt Freigaben, strukturiert Datenflüsse und schafft echte digitale Workflows ohne monatelange IT-Projekte. Die IT bleibt essentiell, übernimmt aber eine neue Rolle: Governance, Sicherheit, DLP-Regeln und Leitplanken statt Detailprogrammierung.

Mehrwert: Unternehmen gewinnen Tempo, Qualität und Transparenz. Prozesse werden dort digitalisiert, wo das Wissen entsteht: direkt in der Fachabteilung. Das führt zu schnelleren Entscheidungen, weniger Fehlern, sauberer Dokumentation, skalierbaren Lösungen und höherer Mitarbeiterzufriedenheit. Die Kultur wandelt sich von „Man müsste mal...“ zu „Ich baue das kurz.“ Die IT wird entlastet und kann wieder strategisch arbeiten, während Innovation in der Breite entsteht.

Risiko ohne Power Apps: Bleiben Citizen Developer unbefähigt, breitet sich Schatten-IT weiter unkontrolliert aus. Prozesse verharren in Excel, E-Mails und Papierlisten, was zu Medienbrüchen, Sicherheitsrisiken, Datenchaos, langen Durchlaufzeiten und ineffizientem Silodenken führt. Fachkräfte resignieren — oder verlassen das Unternehmen. Wer Citizen Development weiterhin blockiert, verliert nicht nur Geschwindigkeit und Qualität, sondern langfristig auch Talente und Wettbewerbsfähigkeit.



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

Einleitung: Das Ende der digitalen Warteschlange

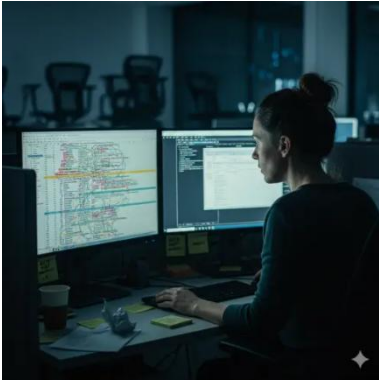
Haben Sie in Ihrer Fachabteilung auch diesen einen Kollegen, der „unmögliche“ Excel-Tabellen baut? Diese Monster aus SVERWEISEN, Makros und bedingten Formatierungen, die eigentlich ein ganzes ERP-System ersetzen? Glückwunsch: Sie haben Ihren ersten Citizen Developer gefunden. Und wahrscheinlich haben Sie ihn bisher völlig falsch behandelt.

Lange Zeit war das Urteil der IT-Abteilungen über solche Eigenbau-Lösungen vernichtend. Man rümpfte die Nase über die „Bastler“, sprach warnend von „Schatten-IT“ und versuchte, diese Wildwüchse mit Verboten und Compliance-Richtlinien einzudämmen. Doch wer 2026 immer noch so denkt, hat den Schuss nicht gehört. In Wahrheit ist jede komplexe Excel-Tabelle in Ihrem Unternehmen ein versteckter Hilferuf. Es ist der Beweis dafür, dass Ihre Fachkräfte schneller denken und arbeiten wollen, als Ihre IT-Infrastruktur es zulässt.

Der Citizen Developer ist kein Risiko. Er ist Ihre schärfste Waffe gegen den digitalen Stillstand. Warum? Weil niemand einen Prozess so tief durchdringt wie derjenige, der ihn jeden Tag ausführt. Mit Microsoft Power Apps geben wir diesen Prozess-Genies endlich ein Werkzeug an die Hand, das ihren Verstand nicht in starre Formulare presst, sondern ihre Kreativität freisetzt.

In diesem Beitrag räumen wir mit dem Mythos auf, dass man Informatik studiert haben muss, um geschäftskritische Anwendungen zu bauen. Wir zeigen, warum die Nähe zum Schmerzpunkt – dem kaputten Prozess – wertvoller ist als jede Zeile Code in einem fernen Elfenbeinturm.

Die verborgene IT-Abteilung: Warum Schatten-IT ein Schrei nach Effizienz ist



In fast jedem mittelständischen Unternehmen existiert sie: Eine unsichtbare, inoffizielle IT-Abteilung. Sie besteht aus Logistikern, Controllerinnen oder Schichtleitern, die eines gemeinsam haben: Sie hatten das Warten satt. Sie haben aufgehört, Tickets für Prozessoptimierungen zu schreiben, die ohnehin erst im übernächsten Quartal – wenn überhaupt – priorisiert worden wären. Stattdessen haben sie

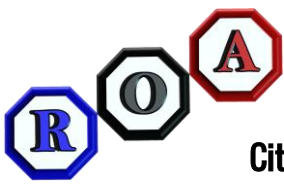
selbst gehandelt.

Lange Zeit wurde dieses Phänomen unter dem Schreckgespenst der „Schatten-IT“ bekämpft. Die zentrale IT-Abteilung sah darin ein Sicherheitsrisiko, ein Dokumentations-Chaos und einen Kontrollverlust.

Und formal betrachtet hatten sie recht. Doch wenn wir den Blickwinkel von der reinen Compliance hin zur unternehmerischen Wertschöpfung verschieben, erkennen wir die Wahrheit: Schatten-IT ist kein Akt der Rebellion, sondern ein verzweifelter Schrei nach Effizienz. Es ist der Beweis dafür, dass die Agilität einer engagierten Mitarbeiterin die Kapazitäten Ihrer IT-Abteilung längst überholt hat.

Während die zentrale IT damit beschäftigt ist, die Cybersicherheit zu gewährleisten, Kernsysteme wie SAP zu warten und die Infrastruktur am Laufen zu halten, bleibt das „Kleinvieh“ der Digitalisierung auf der Strecke. Doch genau in diesem Kleinvieh – den täglichen Formularen, den Freigabeprozessen, den Bestandsprüfungen – liegt oft das größte Einsparpotenzial. Wenn ein Mitarbeiter anfängt, eine komplexe Lösung in Excel oder Access zu bauen, tut er das nicht, weil er gerne programmiert. Er tut es, weil der Schmerz über den ineffizienten Status Quo größer ist als die Hürde, sich selbst eine Lösung zu basteln.

Im Jahr 2026 können wir es uns nicht mehr leisten, diese Energie zu unterdrücken. Ein Verbot von Eigenbau-Lösungen führt heute nicht



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

mehr zur Ordnung, sondern zur digitalen Resignation. Eine talentierte Prozessverantwortliche hört dann auf, nach besseren Wegen zu suchen, oder sie verlässt das Unternehmen, um dort zu arbeiten, wo ihre Lösungsorientierung geschätzt wird.

Der strategische Wendepunkt liegt darin, die „verborgene IT“ nicht länger zu bekämpfen, sondern sie zu legitimieren. Wir müssen anerkennen, dass die IT-Abteilung niemals jeden Winkel des Unternehmens so gut kennen kann wie die Menschen, die dort täglich arbeiten. Der Schlüssel liegt nicht in der zentralen Kontrolle jedes einzelnen Klicks, sondern in der Bereitstellung einer sicheren Plattform – der Microsoft Power Plattform –, auf der diese Experten und Expertinnen ihre Lösungen bauen können, ohne die Sicherheit des Gesamtsystems zu gefährden.

Schatten-IT ist das größte Kompliment, das eine Belegschaft ihrem Unternehmen machen kann: Es zeigt, dass ihnen die Effizienz der Abläufe so wichtig ist, dass sie selbst Verantwortung übernehmen. Unsere Aufgabe ist es nun, diesen ungesteuerten Wildwuchs in eine kultivierte Innovationslandschaft zu verwandeln.

Prozess-Intelligenz vs. Code-Intelligenz: Der unfaire Vorteil der Fachabteilung

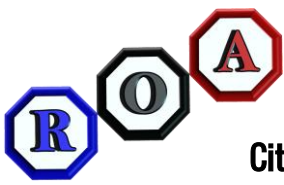


Warum behaupten wir so kühn, dass die Mitarbeiterin aus dem Fachbereich oft die bessere Entwicklerin für ihre eigene Lösung ist? Weil Softwareentwicklung im Kern eine Kommunikationsaufgabe ist. In der klassischen IT-Welt läuft es oft so ab: Eine Fachkraft hat ein Problem, schreibt eine Anforderung, die IT stellt Rückfragen, es wird ein Lastenheft erstellt, und Monate später wird eine Lösung geliefert, die nur noch zu 60 % zum inzwischen veränderten Arbeitsalltag passt.

Der unfaire Vorteil der **Citizen Developerin** ist ihre Nähe zum Schmerzpunkt. Wenn sie eine Power App baut, entfällt der verlustbehaftete Übersetzungsprozess zwischen Fachsprache und IT-Spezifikation. Sie weiß instinktiv, welche Information an welcher Stelle im Lager benötigt wird, weil sie selbst dort steht. Sie versteht, warum ein Freigabeprozess im Einkauf hakt, weil sie ihn täglich durchläuft.

Im Jahr 2026 hat sich das Gewicht verschoben: **Prozess-Intelligenz schlägt Code-Intelligenz**. Dank der Low-Code-Revolution von Microsoft Power Apps ist die Beherrschung einer komplexen Programmiersprache nicht mehr die Eintrittskarte für digitale Innovation. Die eigentliche Hürde war nie das „Codieren“ – es war das Verständnis für die Logik hinter dem Geschäftsprozess.

Eine erfahrene Mitarbeiterin, die seit zehn Jahren die Produktionsplanung optimiert, besitzt einen Wissensschatz, den kein externer Programmierer in zwei Wochen Workshop aufsaugen kann. Wenn wir ihr nun das Werkzeug geben, dieses Wissen direkt in eine funktionale App zu gießen, erschaffen wir Lösungen von einer Präzision, die früher unbezahlbar war. Wir eliminieren die „Stille Post“ zwischen den Abteilungen und lassen die Innovation dort entstehen, wo die Fachkompetenz sitzt.



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

Das bedeutet nicht, dass wir auf die IT-Expertise verzichten können. Aber wir verschieben ihren Einsatzbereich: Weg vom kleinteiligen „Formulare-Bauen“ hin zur Bereitstellung der Architektur.

Die Fachabteilung liefert den Inhalt, die IT liefert den sicheren Rahmen. Das ist die neue Arbeitsteilung, die den Mittelstand wirklich schnell macht.

Power Apps als Katalysator: Vom starren Formular zur lebendigen App

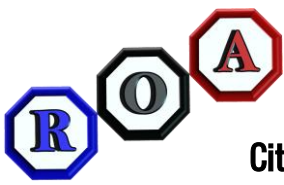


Warum ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für diesen Umbruch? Die Antwort liegt in der technologischen Reife der Microsoft Power Platform im Jahr 2026. Lange Zeit war Low-Code ein Versprechen, das in der Praxis oft an hässlichen Benutzeroberflächen oder begrenzten Funktionen scheiterte. Diese Zeiten sind vorbei. Heute ist **Power Apps** der Katalysator, der die Barriere zwischen einer guten Idee und einer einsatzbereiten Lösung endgültig einreißt.

Stellen wir uns ein Szenario vor: Eine Projektleiterin im Anlagenbau stellt fest, dass die Erfassung von Mängeln auf der Baustelle immer noch über Papierlisten erfolgt, die später mühsam abgetippt werden müssen. Früher hätte sie dieses Problem geschluckt oder eine unhandliche Tabelle erstellt. Heute öffnet sie den Power Apps Studio. In einer Umgebung, die sie intuitiv an PowerPoint erinnert, zieht sie sich die benötigten Felder zusammen, verknüpft die Kamera des Tablets für Beweisfotos und bindet den Cloud-Speicher für die sofortige Synchronisation an.

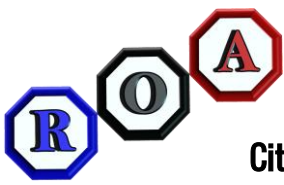
Der entscheidende Unterschied zu früher: Das Ergebnis ist kein starres, totes Formular. Es ist eine lebendige App. Sie kann mit den Anforderungen wachsen. Wenn die Mitarbeiterin nächste Woche merkt, dass ein zusätzliches Unterschriftenfeld den Prozess beschleunigen würde, baut sie es in fünf Minuten selbst ein. Diese **Iterative Geschwindigkeit** ist es, die den Mittelstand 2026 wettbewerbsfähig macht.

Diese „Quick Wins“ haben eine enorme psychologische Wirkung. Wenn ein Team sieht, dass Probleme nicht mehr in monatelangen IT-Projekten versacken, sondern innerhalb von Tagen durch eine Kollegin gelöst werden, ändert sich die gesamte Unternehmenskultur.



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

Aus einer passiven „Man-müsste-mal“-Haltung wird eine aktive „Ich-bau-das-kurz“-Mentalität. Power Apps fungiert hierbei als das Betriebssystem für diese neue Art der Eigenverantwortung. Es liefert die Werkzeuge, während die Fachabteilung die wertvolle Prozess-DNA beisteuert.



Die neue Rolle der IT: Vom Türsteher zum Architekten der Leitplanken

Wenn die Fachabteilung anfängt, eigene Lösungen zu bauen, stellt sich zwangsläufig die Frage: Wofür brauchen wir dann noch eine zentrale IT? Die Antwort ist klarer denn je: Wir brauchen sie mehr als zuvor, aber in einer völlig neuen Rolle. Die IT von 2026 agiert nicht mehr als „Neinsager“, der Innovationen blockiert, sondern als strategischer Architekt, der den sicheren Rahmen – die sogenannten Leitplanken – definiert.

In diesem neuen Modell verschieben sich die Aufgaben. Während die Citizen Developerin sich auf die Logik und die Benutzeroberfläche ihrer App konzentriert, kümmert sich die IT um das Fundament. Sie implementiert ein **Center of Excellence (CoE)** und definiert die **Data Loss Prevention (DLP)** Richtlinien. Sie stellt sicher, dass die App der Kollegin aus dem Marketing zwar auf die Kundendaten zugreifen kann, diese aber nicht versehentlich auf privaten Cloud-Speichern landen.

Das ist der wahre Befreiungsschlag für die IT-Abteilung. Indem sie die Verantwortung für die kleinen Prozess-Apps an die Fachabteilungen abgibt, gewinnt sie die Kapazität zurück, die sie für die wirklich großen Themen benötigt: Infrastruktur-Sicherheit, strategische Datenintegration und KI-Implementierung. Die IT wird zum Enabler. Sie liefert den „Sandkasten“, in dem die Fachabteilungen sicher spielen können, ohne das Haus abzufackeln.

Dieser Wandel ist jedoch kein Selbstläufer. Er erfordert ein Umdenken in der Führung. Es geht darum, Kontrolle durch Vertrauen und Technik durch Governance zu ersetzen. Wenn die IT lernt, den Citizen Developer als Partner und nicht als Risiko zu sehen, entsteht eine Synergie, die die digitale Transformation im Mittelstand massiv beschleunigt.

Wir verwandeln den gefürchteten Wildwuchs der Schatten-IT in eine kultivierte Innovationslandschaft, in der jede App nach klaren Regeln wächst.

Vom Prototyp zum Standard: Warum Freiheit ein Sicherheitsnetz braucht

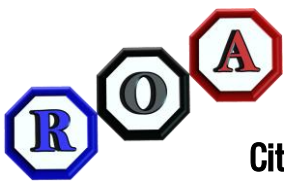


Es wäre naiv zu behaupten, dass jede App, die in einer Fachabteilung entsteht, sofort perfekt ist. Citizen Development beginnt oft mit einem Geistesblitz und einem funktionalen Prototyp. Doch was passiert, wenn die App einer Mitarbeiterin plötzlich so erfolgreich wird, dass nicht mehr nur drei, sondern dreihundert Kollegen damit arbeiten? Was passiert, wenn die Logik dahinter so komplex wird, dass eine kleine Änderung große Auswirkungen auf die Datenintegrität hat?

Hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Echte Professionalisierung bedeutet, den kritischen Moment zu erkennen, in dem eine Lösung aus den Kinderschuhen der Fachabteilung herauswächst. Im Jahr 2026 ist die Skalierung keine Frage des Glücks, sondern der Methode. Wir brauchen einen Prozess, der es erlaubt, dass eine Anwendung „erwachsen“ wird.

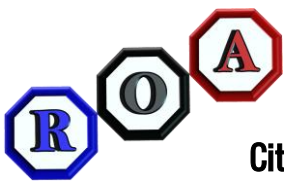
Genau hier setzen wir mit unserem **Safety-Net-Modell** an. Citizen Development darf nicht bedeuten, dass die Fachabteilung im Regen steht, wenn es kompliziert wird. Es braucht einen Partner, der im Hintergrund die Architektur prüft, die Performance optimiert und im Notfall eingreift. Es ist wie beim Hausbau: Die Fachabteilung entscheidet über die Raumaufteilung und das Design, aber wir stellen sicher, dass die Statik hält und die Leitungen sicher verlegt sind.

Dieses Modell der kontinuierlichen Begleitung nimmt der Geschäftsführung die Angst vor der Unkontrollierbarkeit. Wir schaffen eine Umgebung, in der Fehler früh erkannt werden und in der eine App nahtlos in den professionellen IT-Standard überführt werden kann, sobald sie geschäftskritisch wird. Das Ziel ist nicht die totale Autonomie der Fachbereiche, sondern eine intelligente Kooperation.



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

So entsteht eine Win-Win-Situation: Die Mitarbeiterin behält ihre Gestaltungsfreiheit, und das Unternehmen behält die Sicherheit einer stabilen IT-Infrastruktur.



Citizen Developer mit Power Apps: Warum Ihre Mitarbeiter oft die besseren Software-Entwickler sind

Fazit: Die Demokratisierung der Innovation

Wir stehen im Jahr 2026 nicht mehr vor der Frage, *ob* wir Citizen Development zulassen sollten, sondern *wie schnell* wir es implementieren können. Die letzten Jahre haben uns gelehrt, dass die größten Effizienzsprünge nicht durch den Kauf von immer teurerer Standardsoftware entstehen, sondern durch die Befähigung der Menschen, die das Unternehmen täglich am Laufen halten.

Wenn wir der Logistikerin oder dem Projektleiter die richtigen Werkzeuge an die Hand geben, tun wir mehr, als nur Prozesse zu digitalisieren. Wir verändern die DNA des Unternehmens. Wir wandeln Frust über starre Systeme in Stolz über selbstgeschaffene Lösungen um. Wir machen aus einer passiven Belegschaft eine aktive Innovations-Elite.

Die Rolle der IT hat sich dabei final gewandelt: Sie ist nicht mehr die Bremse, sondern das Fundament. Microsoft Power Apps ist die Brücke, die diese beiden Welten – die fachliche Expertise und die technische Sicherheit – endlich stabil verbindet. Der Mittelstand, der diesen Kulturwandel heute vollzieht, wird morgen nicht nur effizienter arbeiten, sondern auch als Arbeitgeber für die Talente attraktiv bleiben, die gestalten und nicht nur verwalten wollen.

Das Ende der digitalen Warteschlange ist erreicht. Jetzt liegt es an den Entscheidern, die Tür weit aufzumachen und den Citizen Developern den Raum zu geben, den sie verdienen. Die Zukunft der Softwareentwicklung ist nicht mehr nur binär – sie ist menschlich, nah am Prozess und für jeden erreichbar.